



PRESSEINFORMATION

SCHWARZWALDVEREIN SAGT JA ZUR ENERGIEWENDE

23.10.2011

Energiekongress in Freiburg fordert regionale Windkraftplanung

Über 120 Vereinsmitglieder und hochkarätige Fachleute diskutierten beim Energiekongress des Schwarzwaldvereins am 22. Oktober die Energiewende in Baden-Württemberg und ihre Auswirkungen auf den Schwarzwald.

„Bei der Energiewende steht unsere Gesellschaft gerade erst am Anfang, lautete die Einschätzung von Eugen Dieterle, Präsident des Schwarzwaldvereins. Bei seiner Eröffnung im Runden Saal des Freiburger Konzerthauses machte er deutlich: „Der Schwarzwaldverein trägt die Entwicklung mit, fordert aber eine verlässliche Planung unter Beteiligung der Regionalverbände und der Bürger“.

Der Geschäftsführer der Schwarzwaldtourismus GmbH, Christopher Krull, begann den Reigen der Expertenbeiträge und warnte in seinem Vortrag vor negativen Folgen der Zunahme der Windkraftnutzung auf den Schwarzwaldtourismus. Die Besucher kämen nicht zuletzt aufgrund des unverfälschten Landschaftsbildes, der Tourismus befürchtet Einbußen und den Verlust von Arbeitsplätzen.

Die Pläne der grün-roten Landesregierung zur Energiewende skizzierte Ministerialdirigent Karl Greißing vom Umweltministerium Baden-Württemberg. Er wies darauf hin, dass der Windkraftausbau nur ein Teil des Energiekonzeptes darstelle und betonte die Bedeutung von Einsparpotentialen beim Energieverbrauch.

Dr. Joachim Nitsch, Energie-Referent des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg belegte in seiner Präsentation die Notwendigkeit des Umsteuerns in Energiefragen mit umfangreichen Zahlenmaterial. Mit Blick auf die Windkraftnutzung in Rheinland-Pfalz betonte er, Baden-Württemberg müsse nachholen, was anderenorts längst Praxis sei. Die Reduzierung des CO₂ Aus-

stoßes durch Vermeidung fossiler Brennstoffe könne nicht ohne den forcierten Ausbau der Windkraft gelingen.

Auf dem falschen Weg zum richtigen Ziel sieht Dr. Gerd Hager die Landesregierung von Baden-Württemberg in Sachen Windkraftplanung. In seinem Vortrag sprach sich der Verbandsdirektor des Regionalverbands Mittlerer Oberrhein für eine großflächige Planung der Windkraftstandorte in Zuständigkeit der Regionalverbände aus. Nur durch eine großräumige Steuerung und mit ausreichend Zeit könne der Windkraftausbau unter angemessener Beteiligung der Bevölkerung stattfinden: „Ohne Akzeptanz der Menschen wird die Energiewende nicht zu schaffen sein“, so Hager.

Übereinstimmung herrschte unter den Referenten insofern, dass die Windkraft im zukünftigen Energiemix eine wichtige Rolle spielen wird. Über den Weg dorthin waren sich die Fachleute nicht ganz einig.

Zahlreiche Fragen und Statements der teilnehmenden Vereinsmitglieder bereicherten am frühen Nachmittag die Podiumsdiskussion der Experten unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrich Schraml, vom Institut für Forst- und Umweltpolitik der Universität Freiburg.

Aus dem Auditorium beteiligten sich unter anderem Dr. Josef Pesch, Landesvorsitzender des Bundesverbandes WindEnergie e.V und Reinhard Wolf Stellv. Präsident des Schwäbischen Albvereins mit engagierten Wortbeiträgen an der Diskussion.

Dr. Karl-Ludwig Gerecke, Hauptfachwart Naturschutz, betonte die einmalige historische Chance, die der breite gesellschaftliche Konsens zum Ausstieg aus der Atomkraft darstelle. In seinem Vortrag, der als Grundlage für die Position des Schwarzwaldvereins breite Zustimmung fand, forderte Gerecke die konsequente Nutzung von Einsparpotentialen vor neuem Flächenverbrauch durch Energieanlagen, sowie die Beteiligung der Bürger insbesondere bei der Auswahl von Windkraftstandorten. Die Potentiale anderer erneuerbarer Energieformen wie Wasserkraft, Biomasse, Biogas und Fotovoltaik im Schwarzwald müssten ausgeschöpft werden. Dass der Ausbau der Windkraft auch im Schwarzwald sichtbar werden wird, ist mittlerweile unstrittig. „Neben Vorranggebieten für Windkraft muss es aber auch Vorranggebiete für Natur, Landschaft und Tourismus geben“, brachte Gerecke die Haltung des Vereins auf den Punkt. In zahlreichen Wortbeiträgen der Mitglieder wurde deutlich, dass im Schwarzwaldverein die Windkraft keinesfalls rundweg verpönt ist. Allerdings fordert er für die regenerative Energieform mit den stärksten Aus-

wirkungen auf das Landschaftsbild, großräumige Planung welche neben Vorrang- auch Ausschlussgebiete vorsieht, sowie Gebiete, die im Einzelnen besonders geprüft werden müssten. Die aktuelle Vorlage der Landesregierung zum Landesplanungsgesetz würde nach Meinung der Teilnehmer eher zu einem Wildwuchs führen statt zu einem vom Bürger akzeptierten geordneten Ausbau von Windkraftanlagen. Bestärkt sieht sich der Schwarzwaldverein durch die Aussage von Reiner Ehret, Vorsitzender des Landesnaturschutzverbandes, der inhaltliche Übereinstimmung des baden-württembergischen Naturschutz-Dachverbandes mit den Positionen des Schwarzwaldvereins feststellte.

Konsens unter den Kongressteilnehmern war die Forderung nach Beibehaltung der großräumigen und regionalen Planung der Windkraftstandorte. Zudem dürfe die Landesregierung den Windkraftausbau nicht übers Knie brechen, sondern müsse genügend Zeit für die Ausweisung von Standorten lassen. Denn nur so sei, so Präsident Dieterle, eine Beteiligung der Bürger möglich, die die erforderliche Akzeptanz insbesondere für die Windkraftnutzung gewährleiste. Die Energiewende im Schwarzwald möchte der Verein in Zukunft engagiert mitgestalten und dazu auch mit der grün-roten Landesregierung ins Gespräch kommen.

Der Schwarzwaldverein zählt mit rund 240 Ortsvereinen und insgesamt über 75.000 Mitgliedern zu den großen Freizeit- und Naturschutzorganisationen in Baden-Württemberg. Der Verein betreut mit hohem Einsatz das über 23.000 km umfassende Wegenetz, das den Schwarzwald als einmalige Wanderregion kennzeichnet. Naturschutz, Wandern, Heimatpflege, Familien- und Jugendarbeit sind weitere herausragende Schwerpunkte der Vereinsarbeit.

Pressekontakt und Ansprechpartner:

Schwarzwaldverein e.V.

Stephan Seyl

Schlossbergring 15, 79098 Freiburg

Fon: 0761/38053-26, Fax: 0761/38053-20

E-Mail: presse@schwarzwaldverein.de

Internet: www.schwarzwaldverein.de